**Zeitschrift:** Schweizer Hebamme : offizielle Zeitschrift des Schweizerischen

Hebammenverbandes = Sage-femme suisse : journal officiel de

l'Association suisse des sages-femmes = Levatrice svizzera : giornale

ufficiale dell'Associazione svizzera delle levatrici

Herausgeber: Schweizerischer Hebammenverband

**Band:** 9 (1911)

Heft: 8

Rubrik: Mitteilungen

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 20.10.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Es ift eine alt bekannte Tatsache und eine Gigen= tümlichkeit gerade auch dieser Krankheit, daß häufig unter einer scheinbar fehr gesunden Schale ein kranter Rern fteckt. Die Kinder find im großen und ganzen früher oder später leicht als Syphilitifer zu erkennen. Wenn fie bie Bahnperiode hinter fich haben, fo können Sie das an ben Bahnen erkennen. Die Bahne find eigentümlich geformt und zwar vom Zahnfleisch bis gegen die Schneide hin normal, dann verjüngen sie sich plöglich und der Rand ist leicht gezähnt wie bei einer Säge. Neben dieser Kerbung der Schneibezähne, diesem charakteristischen Kennzeichen, kommen noch andere vor, namentlich fäbelförmige Schienbeine (ich meine nicht die frummen Beine fetter Kinder, welche zu früh zu laufen begannen, sondern diejenigen Säbelbeine, welche ichon von Geburt an diefe Formation inne haben). Sie find meist bünn und platt, nicht rundlich, sondern oval und von ben Knien an fabelförmig auseinandergebogen. Verner fommen bei neugebornen oder ältern Kindern häufig um den Mund kranzartig hin-ziehende weiße Narben vor, welche schon im mütterlichen Leibe entstanden sind durch Entzundungsvorgänge in diesen Geweben. zeigen sid auch, wie beim erwachsenen Menschen, Sautausschläge, Nötungen, Papeln, kleine und große Blasen. Alles das sind Zeichen, die Sie auf diese Krankheit hinführen können. Das große Blasen. gleiche ift auch bei den Schleimhäuten der Fall. Ein anderes Rennzeichen ift die sehr häufig porformende angeborne Coryza syphilitica neonatorum, die Nasenschleimhaut-Entzündung. Sie besteht in einer entzündlichen Unschwellung der Schleimhaut mit ftarter Schleimabsonderung, so daß die Kinder fast gar keine Luft mehr bekommen. Es bilden sich dicke, geronnene Maffen, die von der Barterin oftmals entfernt werden müffen. Auch Rigwunden an den Lippen und in den Mundwinteln find verdächtige Zeichen. Dann fonnen auch Erfrankungen vorkommen an den Anochen, daß z. B. in fehr ausgesprochenen Fällen die Gelenkenden von den Röhrenknochen sich losscheiden (Epiphysentrennung). Immerhin sind das settene Vorkommnisse. Im weitern find das seltene Borkommnisse. Im weitern gibt es bei neugebornen und ältern Kinder suphilitische Entzündungen der Regenbogenhaut und auch der Augenschleimhäute. Ferner sind ipezielle Syphiliszeichen bei Neugebornen geswaltige Vergrößerungen ber Leberdrüsen. Ein fast sicheres Suphilissumpton ist der Umstand, wenn scheinbar total gesunde Kinder sofort nach normal verlaufener Geburt nach wenigen Atemzügen ganz unerwartet wegstechen. Dieser plögliche Tod entsteht durch die sogenannte weiße sphilitische Lungenentzündung. Sind die Kinder noch im Mutterleibe, so haben sie ühre Lunge nicht zu gebrauchen. Sie werden durch das Mutterblut ernährt. Sind die Kinder aber losgetrennt von dieser Ernährung, so müffen sie atmen und weil ihre Lungen nur ungenügend Luft fassen, sterben sie in wenigen Minuten am Erstickungstode. Das find Bor-kommnisse, die nicht zu den Seltenheiten gehören. Endlich erwähne ich die bald leichteren, bald schwereren Fälle von Wasserkopf, Bruftund Bauchwassersucht. Sie dürfen mich nicht migverftehen: nicht alle diese Fälle von Sydrocephalus und Hydrops find sphilitischer Ratur, aber doch ein großer Teil davon. daß diese Krankheit eine ganz bösartige ist und daß, wenn auch nicht alle Menschen an den Folgen der erworbenen Syphilis sterben, daß fie boch mehr oder weniger das ganze Leben hindurch deren Merkmale tragen müssen.

Bei den suphilitischen Rindern, die gar nicht gebeihen wollen, ist es vor allem wichtig, daß fie zweckmäßig ernährt und behandelt werden. Es ist in erster Linie nötig, daß die Hebammen darauf erpicht sind, berartige Kinder fräftig zu ernähren. In dieser Beziehung will ich Ihnen einige Andeutungen machen. Es gibt eine solche Legion von künstlichen Nährmitteln, daß die Wahl die Qual bedeutet. Nicht alle lassen sich

in allen Fällen anwenden; da paßt dieses, bort jenes. Die Kinderernährung ist überhaupt ein difficiles Kapitel, und Sie werden mir recht geben, wenn ich behaupte, daß nicht dieses oder jenes Präparat das allein richtige ist. möchte ich auch weder dem einen, noch dem andern alleinigen Vorzug geben. Als sehr empsehlenswert bei berartigen Kindern sind die Praparate der Malz-Tropon-Werke. Das Malz-Tropon ist ein Mittel, das gut vertragen wird. Undere gute Nahrungsmittel sind das Kinder= mehl von Ackerschott in Solothurn, dann das Neftemehl, die Berner Alpenmilch u. a. m. Indem ich Ihnen über das sonst anrüchige

Thema der Spphilis etwas vorgetragen habe, glaube ich, Ihnen einen Dienst erwiesen zu haben, weil Sie darüber in ihren Kollegien weniger gehört haben und weil Sie bei der Behandlung berartigen Wöchnerinnen forts während einer großen Ansteckungsgesahr ausgeseht find und damit Sie, wenn Sie Verdacht hegen, sich dann gründlich desinfizieren. Sie muffen namentlich erft touchieren, nachdem Sie Thre Hände mit Gummifingern oder mit Phenol-Baselin bewehrt haben. Denn Risse an Ihrer Haut gibt es immer.

Ich will Ihnen noch fagen, was Ihre Pflicht ift gegenüber den Kranken felber. Wenn fie eine suphilitische Batientin vor sich zu haben glauben, so ist es eine fehr belifate Sache, dies berjelben mitzuteilen. Sie werden vielleicht Thre Brazis dabei verlieren. Die Spphilis ist eine Krantheit, die jede Frau gerne unter ihrer Schurze, jeder Berr gerne unter feinem Rittel Viele gehen deshalb aus falsch angebrachter Scham nicht zum Arzt, nicht einmal zur Aerztin. Gie muffen die Frau am beften aufmerksam machen, daß etwas nicht in Ordnung sei, sie habe offenbar unreines Blut und muffe zum Arzte und der wird dann schon auf die Spur kommen. Es liegt ja im Interesse der Patientin felber, wenn Sie fie dem Arzte überweisen. Die Spphilis ist nicht, wie man unter dem Bublikum vielfach glaubt, eine unheilbare Arankheit. Jawohl, es gibt Aranke, die jeder Behandlung trogen, das kommt auch bei andern Krankheiten vor; aber das sind Ausnahmen. Wenn ich heute sage, die Spphilis ist heilbar, so wird mir jeder Arzt recht geben. Aber nicht feit dem neulich entdeckten Salvarfan (Chrlich-Hata 606), sondern schon früher hat man mit richtig angewendeter Queckfilber- und Jodkur sehr gute Ersolge erzielt. Das Salvarsan ist ein eclatant wirkendes Mittel oft dort, wo eben gerade Queckfilber und Jod im Stiche laffen und ift deshalb ein machtiges Adjuvants in unserm therapentischen Schabe.

### Schweizer. Hebammenverein.

#### Zentralvorstand.

Wir haben die Freude, den Kolleginnen die Mitteilung zu machen, daß der hohe Bundesrat auf unser Gesuch um einen Beitrag an die Reisekoften der zwei Delegierten nach Dresden 400 Franken bewilligt hat. Es hat uns diese Zuweisung um so mehr gefreut, als wir daraus entnehmen bürsen, daß eine hohe Behörde für die Bestrebungen unseres Vereins sich interessiert und selbe zu fördern gesonnen ift. Der hohe Bundesrat verlangt denn auch in der Folge einen Bericht, den die Delegierten nach ihrer Rückfehr von Dresden einzureichen haben werden.

Mit follegialem Gruß!

Für den Bentralvorftand in St. Ballen, Die Bräfidentin: S. Süttenmofer.

### Rranfentaffe.

Erfrantte Mitglieder: Frl. Spichiger, Jegenstorf (Bern). Frau Bettiger, Walb (Zürich). Frau Zahner, Schänis (St. Gallen).

Frau Grungs-Duruz, Cronan (Waadt). Fr. Artho, St. Gallen. Frl. Moning, Bettlach (Solothurn). Frau Schluep, Aarberg (Bern). Frau Grau-Maillard, St. Blaife (Neuenburg). Frau Gemperli, Wolfertswil (St. Gallen). Frau Heljenberger, Flawil (St. Gallen). Frau Wenger-Schilt, Wimmis (Bern). Fr. Wyß, Dullikon (Solothurn). Fr. Schmidli, Dättlikon (Zürich). Fr. Hausegger, Kappel (St. Galleu). Fr. Kenny, Seefeldstraße, Zürick. Fr. Schüpbach, Hochdorf (Luzern), zur Zeit Lindenhof, Vern. Frl. Krähenbühl, Vümpliz, zur Zeit Privat-klinik Feldegg, Vern.

Für die Rrankenkaffe in Winterhur: Fr. Wirth, Prafidentin. E. Rirchhofer, Raffiererin.

### Protokoll

über die Verhandlungen des

XVIII. Schweiz. Hebammentages in Romanshorn

am 12. und 13. Juni 1911.

I. Tag:

Delegierten Versammlung im Botel Falten. Beginn 31/4 Uhr.

(Fortsetung).

9. Ueber das Zeitungennternehmen referiert

Fräulein Baumgartner:

Unfer Vereinsorgan vollendet bald fein 9. Lebensjahr. Mit seiner Entwicklung haben wir allen Grund, zufrieden zu fein, denn bant ber wissenschaftlichen Arbeiten, die es in all den Jahren gebracht, haben die Leserinnen ihr Wiffen und Können sicher in manchem bereichert. Wenn ich hier kurz erwähne, über welche Thesmatas geschrieben worden ist seit der legten Generalversammlung des Schweiz. Hebammenvereins, so habe ich dabei hauptsächlich im Auge, ben Kolleginnen das Rachschlagen der einen oder andern Arbeit zu erleichtern, für die fie fich vielleicht infolge seither Erlebtem besonders intereffieren, denn unfer Bereinsorgan will uns ja in allen Dingen Rat erteilen, wo wie folchen bedürfen.

moderne Desinfettionsbestrebungen 11eber sprach Herr Dr. von Fellenberg an unserm letten Tahresfest. Daß der Vortrag in der Juli= und Auguftnummer wiedergegeben murde, hat hoffentlich auch bei denen gute Früchte gezeitigt, die ihn nicht gehört hatten, die vielleicht bas ganze Sahr durch feine Gelegenheit haben, sich mit Kolleginnen über Berufsangelegenheiten zu besprechen. Manch Einer wirds wohl zu viel, immer wieder davon zu hören und zu lesen; doch wenn wir unsern Stand erhalten wollen, wird es nur möglich sein, wenn wir uns stets belehren lassen und danach handeln.

Nummer 9 brachte dann einen Auffat über Milchpräparate, über Kefir und Yoghurt. Kefir ift bei richtiger Behandlung ein ausgezeichnetes Getränf, bas viel mehr Beachtung verbient und ficher von Gefunden und Aranten gern genoffen wird, wenn man sich daran gewöhnt hat. Das gleiche gilt von Yoghurt. Wie wichtig find weiter die Arbeiten über Menstruation in Nummer 10, über Beden-Endlagen und =Quer= lagen in Nr. 11 und 12 vom Jahr 1910 und über mehrsache Schwangerschaft in Nr. 1 vom laufenden Jahrgang. Ueber die Mundhöhle als Desinsektionsvermittler besonders bei Geburten lesen wir in der Febrarnummer. Lesen wir das wieder und wieder und beachten wir die darin enthaltenen Ratschläge und Ermahnungen.

Nr. 3 bespricht den vorliegenden Fruchtfuchen, etwas, das wiederum für uns fehr bedeutungsvoll ift, so wie in Rr. 4 Stillenquêten und Stillpropaganda. Tun wir da immer unser Möglichstes? Sepen wir alles daran, unsere Frauen zu überzeugen, daß ihre Pflicht den Neugebornen gegenüber vor allem aus darin besteht, sie zu Stillen und laffen wir uns nicht oft durch nichtige Grunde verleiten, dem Rind die Mutterbruft vorzuenthalten und ihm die Flasche zu geben? Wohl erfordert es oft viel Mühe und Geduld, bis das Stillen im Gange Bald will das Rind nicht und bald die Mutter, besonders wenn fie Schrunden an den Warzen hat. Wie segensreich können wir da

In der Mainummer haben wir die Beziehungen des Wurmfortsates zu den weib-lichen Geschlechtsorganen kennen gelernt. Auch hier können wir Gutes tun, wenn wir uns vor allem enthalten, Ratschläge zu erteilen auf einem Gebiet, das wir nicht genügend tennen können, das Sache des Arztes ift.

Nachdem wir die Leitartifel unseres Organs gelesen, muffen wir auch vom verfloffenen Sahr fagen, herr Dr. von Fellenberg habe uns nur Rüpliches und Belehrendes gebracht und zwar in einer für alle leicht verftandlichen Beife. Die Anmerkungen der Redaktion bei Fällen aus der Pragis find ftets ermutigend. Go hat der Schweiz. Hebammenverein allen Grund, dem verehrten herrn Redatteur für die ihm geleifteten Dienfte bantbar zu fein. Dank schuldet er auch ben Herren Mitarbeitern.

Die Zeitung hat vor einem Jahr eine Uenderung erfahren, indem die Beilage als Umschlag benütt wurde und nur Inserate aufnahm, anstatt wie früher auch Text. Sie ist dadurch viel handlicher geworden. Wenn befürchtet murde, das könnte ihr schaden, so hat die lette Rechnung bewiesen, daß es nicht der Fall war. Die Zeitung hat im verflossenen Jahr auch finanziell

gut für den Berein gearbeitet.

Wie steht es mit der Entwicklung des Organs von Seite der Kolleginnen? Helfen die ihm auf die Beine, wie sie ce konnten? Leider nein! Die Erlebnisse aus der Pragis, die stets gerne gelesen werden, find auch jest spärlich geblieben, tropdem sie honoriert werden und doch müßten ficher viele von Ihnen Intereffantes zu erzählen, und unfere Zeitung würde dadurch noch heimischer werben. If sie Ihnen in den 9 Jahren noch nicht so ans Serz gewachsen, daß alle einmal etwas für sie übrig haben? Bor 10 Jahren, am schönen Gelände des Zürichsee, haben wir ben ersten Schritt getan in der Zeitungsfrage. Wie anders ist es heute! Kein Anrecht hatten wir an die frühere Bebammenzeitung, fie hat die Settionen auch wenig bekannt gemacht miteinander, nur die Pflicht bestund, daß alle Mitglieder des Schweiz. Hebammenvereins sie halten mußten. Zest aber lesen wir gern die Nachrichten, die einzusenden die Sektionen das Recht haben, wo Sie nicht ängstlich fragen mussen, werden sie auch aufgenommen? Wenn auch da hin und wieder etwas abgeandert wird, geschieht es in möglichst rücksichtsvoller Weise von einer Ihresgleichen, die alle einschlägigen Berhältnisse kennt, die sich in den 5 Jahren in ihre Tätigkeit als Schriftleiterin des allgemeinen Teiles hinein gelebt hat und die sich freut, daß nur ein freundlicher Beift von unferm Bereins= organ ausgeht, gibt es doch Zeitungen genug, die stets Gehäffiges in die Welt hinaus tragen.

Mit Ausnahme ber letten Rummer (Mai 1911), die eines Irrtums wegen erft am 17. versandt werden konnte, ist die Zeitung (bei Feiertagen) spätestens am 15. des Monats, gewöhnlich aber am 14. verschickt worden. Dies als Antwort auf eingelaufene Fragen, warum die Zeitung unregelmäsig erscheine. Wenn sie liegen bleibt, oder von einem gwunderigen Briefträger erft gelesen wird, ift es nicht Sache ber Expedition, das zu ändern, fondern ber betreffenden Kolleginnen. Im Interesse bes Schweizerischen Hebammenvereins liegt es, dafür besorgt zu fein, daß seine Mitglieder bei Ginkäufen die inserierenden Firmen berücksichtigen, damit diese nicht abnehmen und die Zeitung auch ferner im Stande ist, die Rrankenkaffe in fo reichem Maße zu unterstüten.

Die Vorsitzende verdankt den sehr ausführlichen Bericht und bittet die Kolleginnen um häufige Zusendung von Beiträgen aus der Prazis. Sie ersucht zugleich die Berichterstatterin, dahin zu wirten, daß die Honorare an die Korrespon-

bentinnen früher zur Auszahlung gelangen. Frau Staub verliest den Revisionsbericht über das Zeitungsunternehmen:

Um 28. März wurde bei Frl. Baumgartner in Bern unter Beihilfe eines Fachmanns, Herrn Egenter, die Bücherrevision vorgenommen, die fich, dank der fauber, erakt und haushälterisch geführten Bücher von Frau Wyß-Ruhn, Raffierin,

ziemlich rasch abwickelte.

Mit Freuden kann konftatiert werden, daß bom Zeitungswesen wieder ein schöner Reinertrag von 2500 Fr. erzielt und der Krankenkasse übermittelt wurde. Das ist doch wohl der beste Beweis, von welch tüchtigen und arbeitsfreudigen Kräften das ganze Zeitungs-wesen geseitet und gesührt wird, die feine Mühe scheuen, das Vereinsvegan "Die Schweizer Sebamme", den Bebammen belehrend, beliebt und unentbehrlich zu machen. Somit ift es auch Pflicht jeder Kollegin, ihr Möglichstes zu tun, unsere Zeitung populär zu machen und dadurch mitzu-helfen, den jährlichen Reingewinn zu vermehren.

Dem verehrten Hern Redakteur Dr. von Fellenberg, der geschätzten Frl. Baumgartner, Redakteurin, der tüchtigen Kassicrerin Frau Wyß-Kuhn, sowie den beiden Mithelserinnen Frl. Rit und Frau Stalber fei an Diefer Stelle der beste, wohlverdiente Dank für ihre vor-züglichen Leistungen und Verwaltung des

Beitungswesens ausgesprochen.

10. Es werden hierauf die Antrage des Zentral=

vorstandes in Beratung gezogen:

a) Der "Schweizerische Hebammenverein" soll an den "Bund ichweizerischer Frauenvereine" gelangen und ihn um seine Unterstützung bitten, damit dem Ausschalten der Bebammen bei Entbindungen besser situierter Frauen Einhalt getan werde.

Der Antrag wird von der Bräsidentinfolgender=

maßen begründet:

Wir sehen uns zur Beratung dieses Antrages veranlaßt durch verschiedene Klagen über immer mehr überhandnehmende Fälle, in denen die Bebamme einfach übergangen wird, fei's, baß Die Frauen in ihrem heim von einem Argt, nur unter Beihilfe einer Pflegerin entbunden werden, fei's, daß fie in Privatkliniken niederkommen, ebenfalls mit Umgehung der Hebamme oder aber in den staatlichen Entbindungs= Anstalten. Es liegt klar zu Tage, daß dieses einfach Beiseiteschieben der Sebamme eine schwere, fich ftets fteigernde Schäbigung des ganzen Sebammenstandes bedeutet und fragen wir uns, wie dem wohl am beften abzuhelfen ware. Das Bunächstliegende wäre ja wohl, wenn wir und in erstern Fällen direkt an die Herren Aerzte felbst wendeten mit der dringenden Bitte, feine Entbindung übernehmen zu wollen, ohne eine Hebamme beizuzichen. Es handelt fich hier boch nur um wohlhabende Frauen, Die wohl im Stande find, nebit dem Arzt auch noch eine Hebamme zu honorieren, und ist doch von bebeutenden Aerzten anerkannt worden, daß die Bebamme, dank der vorzüglichen Ausbildung, die sie heute genießt, den Frauen schäpenswerte Dienste leiften kann und auch den Ansprüchen verwöhnter Frauen genügen dürfte. Selbst-verständlich setzen wir voraus, daß auch die Hebamme ihrerseits nie und niemals etwas dagegen einzuwenden hat, wenn die Familie ihrer Bernhigung einen Arzt beizuziehen wünscht. Im Gegenteil sollen auch wir, soweit dies tunlich, die Interessen des Arztes wahren und so meinen wir, fonnten Arzt und Hebamme gleich gut bestehen in gemeinsamer Arbeit.

Wie soll der Hebammenstand noch existieren können, wenn wir in wohlhabenden Familien beiseite geschoben werden und die ärmere Bevölkerung in die Anftalten gewiesen wird, wie dies in Zürich geplant wird, wo mit einem Rostenauswand von 440,000 Franken die Frauenflinit vergrößert werden foll und 2000 Betten für Wöchnerinnen reserviert werden.

Wir fragen und: Warum bildet ber Staat alljährlich so und soviel Hebammen aus, läßt sich von denselben ein auftändiges Lehrgeld bezahlen und nimmt ihnen, wenn fie felbständig geworden und eine Erifteng zu finden hoffen, die ganze Arbeit weg?

Diese lettern Fragen wollen wir nun dem Bunde Schweizerischer Frauen Bereine vorlegen, an die Schweizerfrauen felbst appellieren, in der Hoffnung, daß die Frau der Frau beiftehen werde mit Rat und Tat. Ich bitte um ihre Ansicht.

In der sich anschließenden Diskussion werden die von der Präsidentin vorgebrachten Klagen unterstütt. Madame Wuistaz und Fran Haas ertlären sich mit dem geplanten Vorgehen einverstanden. Auch die Settion Burich hat nichts dagegen einzuwenden; die delegierte Fräulein Stänli befürchtet aber, man werde gegenüber der neuen Zeitströmung nicht viel erreichen. Das einzige Mittel, den Hebammenstand zu erhalten, sei treue Pflichterfüllung. Fräulein Baumgartner ist der Ansicht, es müßte schlimm bestellt sein, wenn die Frauen nicht mehr auf die Frauen hören wollten. Wir mußten bem "Bund Schweizerischer Frauenvereine" die Zusicherung geben, so zu arbeiten, wie wir arbeiten sollen. Das Botum findet großen Beifall. In der Abstimmung wird der Antrag einstimmig angenommen. Frl. Baums gartner und Madame Wuistaz erklären sich bereit, an der Generalversammlung bes Bundes Schweizerischer Frauenvereine ein Referat in beutscher, bezw. frangösischer Sprache über die Angelegenheit zu halten.

b) «Le Journal de la Sage-Femme» ist für alle französisch sprechenden Kolleginnen, welche Mitalieder des Schweizerischen Hebammenvereins sind, obligatorisch zu erklären.

Bu diesem Antrag läßt sich die Bräsidentin folgendermaßen vernehmen: Berr Prof. Rossier, Redafteur des «Journal de la Sage-Femme» wundert sich, daß seine Zeitung in unsern Statuten nicht als Vereinsorgan genannt wird. Nun fällt aber der Reingewinn der deutschen Bebammen-Zeitung in die Krantentaffe; von ber frangösischen haben wir nichts. Bis jest wurden die Ucberschüffe dieses Zeitungsunternehmens zur Bezahlung der Mitgliederbeiträge und Altersversicherungsprämien der Mitglieder der Settion Romande bermenbet. Aus einer Rücksprache mit Herrn Prof. Rossier ergibt sich, daß dieser nicht abgeneigt ist, uns am Reingewinn partizipieren zu lassen im Falle der Annahme bon Antrag b. In der Diskuffion wird noch hervorgehoben, daß der Schweizerische Hebammen-Berein an die Obligatorisch-Ertlärung die Bedingung knupfen muffe, daß die offiziellen Mitteilungen des Zentralvereins und seiner Settionen in der Zeitung Aufnahme finden. Antrag b wird hierauf einstimmig zum Beschluß erhoben.

"An die im September dieses Jahres in Dresden stattfindende Internationale He bammen = Versammlung ist eine Delegierte zu entsenden.

Frau Danner, München befürwortet warm die Entsendung einer Delegation. Die Sektionen erklären ihre Zustimmung. Die Vorsigende findet, die Ehre des Landes verlange, eine Abordnung zu entsenden. Der Antrag c wird einmütig angenommen.

Als Delegierte tommen in Borichlag: Frau Rotach, Fräulein Hüttenmoser (welche ablehut), Fräulein Baumgartner und ein Mitglied des zukünftigen Zentral-Vorstandes. Die Präsidentin findet, es ware vielleicht tunlich, zwei Delegierte abzuordnen und rechnet mit der Möglichkeit, daß an die Koften ein Bundesbeitrag zu erhalten fei. Die Personalfrage wird noch offen gelassen.

#### 11. Antrage der Settion Bern:

a) "Ein Drittel der Mitgliederbeiträge, die in die Zentralkasse bezahlt werden, soll, wie früher, der Krankenkasse des "Schweizer. Hebammenvereins" zugewendet werden."

Dieser Antrag wird biskuffionslos angenommen.

b) Die Geschäftsleitung des Schweizerischen Hebammenvereins soll im jezigen Zustande belaffen werden."

Auch dieser Antrag erlangt ohne Distuffion Beichlußtraft.

"Als Borortsfettion und Zentralvorstand ist vom Jahre 1912 an für 5 Jahre die Sektion Baselstadt zu wählen.

Bafel erklärt fich für Annahme des zuge= bachten Mandates, und es wird dem Antrag nicht opponiert.

Dagegen entspinnt sich über den Zeitpunkt des Vorstandswechsels eine längere Erörterung, aus welcher schließlich resultiert, daß sich der selbe an der nächsten Jahresversammlung in Basel vollziehen soll.

#### 12. Wahlen.

- a) Rranfenkassen = Rommission. Vertreterinnen der Seftion Winterthur laffen fich bestimmen, das Umt vorläufig beizubehalten. Als Präsidentin der Krankenkasse wird gewählt: Frau Wirth, als Raffiererin: Fraulein Rirchhofer.
- b) Die Revision der Krankenkasse wird ber Sektion Thurgau übertragen.
- c) Revisionstommissionfür die Bereinskasse. Die Versammlung ist damit ein= verstanden, daß die Sektion Baselstadt die Revision vornehmen soll.
- d) Revisoren für das Zeitungsunter nehmen. Dieselben werben vom Borftand bestimmt.

#### 13. Allgemeine Umfrage.

- a) Die Anregung, es möchten am Ropfe der Zeitung die Abressen der Zentralpräsidentin und Quaftorin der Krantentaffe aufgeführt werden zur Drientierung der Mitglieder, findet keinen Anklang. Dagegen beliebt der Vorschlag, es sollen alle Mitteilungen des Zentralvorstandes mit dem Namen seiner Bräsidentin und diejenigen der Rranken= taffe mit dem Namen biefer Prafidentin unterschrieben werden.
- b) Fräulein Rehl wünscht, daß eine Rollegin, die aus einem Verein ausgeschlossen wurde, nicht wieder in einer andern Settion Aufnahme finden foll. Die Vorsitzende bemerkt, daß in solchen Fällen dem Zentralvorstand Mitteilung zu machen sei unter Kenntnis-gabe stichhaltiger Gründe.
- Eine Anfrage ber Präsidentin des Bundes Schweizerischer Frauen Bereine betreffend Albonnement der "Frauenbestrebungen" durch die schweizerischen Hebannen soll dahin beantwortet werden, daß diese ihr eigenes Organ haben zum Veröffentlichen von Vereinsberichten, und die "Frauen-bestrebungen" für sie dann weniger in Betracht fallen.
- d) Die Präsidentin macht darauf aufmerksam, daß es nicht angängig sei, daß Rolleginnen, welche den Beitrag verweigerten, von ihren Sektionen zu Chrenmitgliedern ernannt werden. Solche Mitglieder können nur als Gäfte aufgeführt werben.
- e) Eine Hebamme, welche eine Geburt leitete und tropdem das Arankengeld bezog, wird nach Bekanntgabe der Sachlage ausge= schlossen, jedoch ohne Namensnennung im Vereinsorgan.

### 14. Unvorhergesehenes:

Berfchiedene Briefe und Telegramme gelangen zur Verlesung (fiehe Protofoll über General= versammlung).

Schluß  $^{1}/_{2}7$  Uhr.

#### II. Tag:

### Generalversammlung, im Sotel Bodan. Beginn 111/4 Uhr.

1. Die Borfitsende, Frl. Hüttenmoser, richtet ein herzliches Begrüßungswort an die zirka 200 Mitglieder zählende Hebammenver= sammlung und erstattet zugleich den Jahres= bericht

Geehrte Versammlung! Verehrte Gäfte! Werte Kolleginnen!

Meiner mir aufgetragenen Pflicht komme ich heute besonders gerne nach, habe ich doch Die Freude, geehrte Gafte an unserem Feste begrüßen zu dürfen und willtommen zu heißen, besonders den Herrn Vertreter des Romans horner Gemeinderates, grn. Gemeindeammann Etter, und die Herren Aerzte, denen ich herzlich danke für die Ehre, die sie mit ihrer Gegenwart dem Hebammenstande erweisen.

Sodann hat uns Fr. Gebauer aus Berlin, Geschäftsführerin der Vereinigung beutscher Hebanimen mit ihrem lieben Besuche beehrt und danke ich ihr herzlich für die große Freude,

die sie uns damit gemacht hat. Ferner darf ich willfommen heißen Kolleginnen von Bagern, Bürttemberg, Baden und Sie alle, liebe Schweizer-Kolleginnen, die Sie gewiß alle gerne gekommen sind, einen Festtag mit= zuseiern und zu hören, was der Berein im verfloffenen Jahre geleiftet, vor allem aber auch zu vernehmen, was herr Dr. Fägler in verdankenswertester Weise Belehrendes mitzu-

Im verfloffenen Vereinsjahr find 13 Rolle= ginnen aus dem Berein ausgetreten, 17 find gestorben, deren Andenken zu ehren ersuche ich die Versammlung, sich zu erheben; 64 sind neu eingetreten, so daß der Berein mit Ende Mai 1048 Mitglieder zählt.

Sehr zu begrüßen ift, daß meift junge Rolle= ginnen fich jum Gintritt melben, die befte Bewähr für die Zukunst des Hebammenvereins. Eine Anmeldung mußte abgewiesen werden, da die Gesuchstellerin, schon über 40 Jahre alt, fein einwandfreies ärztliches Zeugnis vorweisen fonnte, vielmehr an einem chronischen Fußübel leidet; etliche Kolleginnen, über 50 Jahre alt, konnten ebenfalls nicht mehr angenommen

Unterstütt wurden vier Kolleginnen mit je 50 Fr. Altersprämien erhielten drei mit 40 Fr.

und eine mit 50 Fr.

Das Vereinsvermögen hat im verfloffenen Jahr laut Rechnung in der Mai-Nummer um Fr. 799. 55 zugenommen. Es mag Ihnen bies wenig erscheinen, doch hatten wir insolge Ausgabe von neuen Statuten erhebliche Druckstehen. Auch die Reisespesen waren ziemlich groß, die Fahrt des Zentral-Vorstandes nach dem für uns sernen Vern, sodann die Reise der Zentralprässentin nach Verlin ersorderten bedeutende Ausgaben, die auch bei sonstiger größter Sparsamteit im Geschäftsbetriebe nicht eingebracht werden fonnten.

Porto-Auslagen sind ebenfalls als große zu verzeichnen und könnten vielfach vermieden werden, wenn die geehrten Kolleginnen sich die Mühe nehmen wollten, die Statuten und unser Bereinsorgan fleißiger zu lesen.

Ich muß es rügen und table es heute laut, daß es immer noch Kolleginnen gibt, die ihre Krankheitsatteste und Wochenbettzeugnisse dem Zentralvorstand in St. Gallen melden, anstatt er Krankenkasse Rommission in Winterthur. Unweigerlich werden fortan alle diese Zeugnisse an die Absenderinnen zurückgesandt; mögen sie dann selbst zusehen, wie und wo sie zu ihrem Gelde gelangen. Und jene, die das Kranken= geld erst verlangen, nachdem sie bereits gesund geworden und die Anmeldefrist längst ver-strichen, haben den Schaden selbst zu tragen, der ihnen durch ihre Gleichgültigkeit in Vereinssachen erwachsen ist.

Die Krankenkasse hat mit einem Defizit von 1612 Fr. abgeschlossen, kein Wunder bei den vielen angemeldeten Erkrankungen. Es scheint, die Influenza hat viele Opfer gefordert.

Sehr zu begrüßen ift, wenn fleißig Rranten= besuche gemacht werden. Konnte doch eine Kollegin überführt werben, die, während dem fie wochenlang Krankengeld bezogen, drei Ge-burten geleitet hat. Selbstverständlich mußte fie, bei Androhung gerichtlichen Belangenz, die ganze Summe zurückerstatten. Gin ähnlicher Fall ift noch schwebend.

hoffen wir zur Ehre bes Bebammenftandes, daß solche gewissenlose Kolleginnen nicht allzu häufig find, oder daß fie entdeckt werden, bevor die Krankentaffe allzu großen Schaden erleidet.

Wahrhaft erfreulich sind dagegen die Resultate unseres Zeitungs = Unternehmens und konnen wir unsern Berner Kolleginnen, vorab Fräulein Baumgartner, nicht genug dankbar sein für die Energie, mit welcher fie schon im Jahre 1901 auf Uebernahme einer eigenen Zeitung drangen und dies auch im Jahre 1902 durchsetzten, so daß wir seit 1903 einen sich stets steigenden Reingewinn, im letten Jahre bis 2500 Franken, einkassieren durften.

Rebst diesem materiellen Interesse ist indes der geistige Gewinn eben so hoch zu schäten, dank der vorzüglichen wissenschaftlichen Leitung durch unsern Redakteur, Hrn. Dr. v. Fellenberg.

Viel geredet wird heutzutage von der unent= geltlichen Geburtshülfe. Wenn wir Bebammen im allgemeinen mit dieser neuen Einrichtung durchaus einverstanden sind und diese dem Volke gewährte Erleichterung gerne anerkennen, so ist es tropdem geboten, unsere Aufmerksam= keit auf diese neue Ordnung zu lenken.

Gibt es doch Gemeinden, die die unentgeltliche Geburtshülfe in ihrem Orte einführen möchten, dies am liebsten auf Roften ber Hebamme täten, die von ihr Dienste verlangen, die mit ber gebotenen Bezahlung in feinem Berhältniffe stehen. Das brauchen wir nicht anzunehmen. Meines Erachtens hat keine Gemeinde das Recht, bon uns zu verlangen, daß wir unter der Taxe arbeiten, oder daß wir dafür eine Menge Mehrbesuche machen sollen, als sie uns von unserer oberften Medizinal-Behörde vorgeschrieben sind; daß wir den Leuten noch gar die Pflegerin ersparen sollen.

Man gestattet uns nicht, unsererseits die Tare selbständig zu erhöhen, unsere Arbeit selbst zu beurteilen und darnach die Forderung zu ftellen, wie ja unlängst in der Thurgauer-

Beitung zu lesen mar.

Als nämlich die Thurgauer Hebammen sich erlaubten, bekannt zu geben, daß sie nicht mehr um den ihnen vorgeschriebenen kleinen Gehalt arbeiten, sondern eine erhöhte Tage fordern wollten, fand fich flugs ein Einsender, der erflärte, daß dies von Gesetzes wegen nicht ftatt= haft wäre, daß die Hebammen mit ihrer Tage zufrieden sein müßten, wie z. B. die Herren Lehrer oder andere Staatsangestellte. Der Herr hatte durchaus Recht, nur hätte er bei= fügen dürsen, daß diese Staatsangestellte durch eine Alterspensson in ihren alten Tagen geschießt sind, während bis jest noch keiner Heb-amme eine Pension gewährt wurde.

In der Bollfraft ihres Lebens arbeiten, aber nicht genügend verdienen dürfen, um im Alter nicht forgen und darben zu muffen, das foll vorläufig noch das Los der Hebamme sein. Der Kanton Thurgau handelt insofern ja noch lobenswert, als er seinen alten Gemeinde-hebammen das Wartgeld ausbezahlen läßt, auch wenn sie nicht mehr arbeiten können oder dürfen.

Wir kennen indes Gemeinden, die ihre alten arbeitsunfähigen Hebammen einfach ohne jegliche Entschädigung absetzen, obschon diese fast ein ganzes Menschenleben lang sich im Dienste ber Frauen aufgeopfert haben, um ein so geringes Entgelt, das feine Ersparnisse ermöglichen konnte.

Sier endlich follte Abhülfe geschaffen werden. Die Bebamme follte Staatsangestellte fein, fie wird sich auch mit dem begnügen, was der Staat ihr zukommen läßt, wenn er bann auch für ihre alten Tage forgen will, wie bei den andern Staatsangestellten.

Gleiche Pflichten, gleiche Rechte! Dies zu er-ringen, soll unsere nächste Aufgabe sein!

Zum Schlusse darf ich wohl noch kurz erwähnen, daß alle Vorstände der verschiedenen Geschäftsabteilungen unseres Vereins stets bestrebt waren, gewissenhaft und fleißig ihres Amtes zu walten. Unfere Raffiererinnen haben ein reiches Arbeitsfeld hinter sich. Hat die Bereins= kassiererin, Fr. Lebrument, unendliche Mühe gehabt, bis sie endlich Ordnung im Ginziehen ber Beiträge erreichen kunnte, so hat Frau Wipf nicht minder mit den vielen Auszahlungen von Krankengeldernzutun. Frl. Kirchhofer, Päfidentin der Krankasse-Kommission und Frl. Artho, unsere Attuarin, haben außerordentliche Geduld bewiesen im Beantworten und Schreiben maffenhafter Briefe, und die Zeitungstommission, mit Fri. Baumgartner als Redaktorin des geschäftlichen Teils, leistete ebenfalls das Möglichste im Intereffe unferes Bereins.

Ihnen allen danke ich denn auch herzlich und aufrichtig im Namen bes Schweizerischen Bebammen=Vereins.

2. Es folgen die beiden Bortrage von Herrn Dr. Käßler-Romanshorn über "Siphilis" und Frau Gebauer=Berlin über "Die Be= bentung ber Bebammenvereine". Vorträge erscheinen in etwas gefürzter Form in der Hebammenzeitung.) Die lehrreichen Aus-führungen werden mit Beifall aufgenommen und von der Präsidentin warm verdankt. Worten schließt sich an Frau Danner-München, welche auf die großen Verdienste hinweist, welche Frau Gebauer an dem Gedeihen des Hebammen= wesens in Deutschland hat.

Unschließend übermittelt die Bräfidentin noch die herzlichsten Grüße von Frl. Wechs-Augsburg, Frau Klaß-Dilger-Weingarten und Frl. Ham-

merer=Lindau.

3. Alls Stimmengahlerinnen belieben: Frau Schläpfer-Romanshorn und Frau Schreiber=Bafel.

4. Von der Verlefung des Protofolls über die Verhandlungen der lettjährigen Tagung und der verschiedenen Raffenberichte wird Umgang genommen, da dieselben durch die Zeitung bekannt gegeben wurden. Protokoll und Raffenberichte werden ftillschweigend genehmigt.

5. Der Bericht über bas Zeitungs unternehmen (fiehe Protofoll und Delegierten= Versammlung) wird ebenfalls gutgeheißen.

6. Es folgt die Besprechung der Beschlüsse der Delegierten=Bersammlung (siehe Proto-

foll über dieselbe).

Anträge des Zentralvorstandes. Anstraga wird einläßlich begründet im Sinne der geftern gewalteten Distuffion von der Präfidentin und Frl. Baumgartner. Der Antag a wird angenommen und die Versammlung erklärt Der Antag a wird sich einverstanden mit der Entsendung von Frl. Baumgartner und Mome. Wuiftag als Referentinnen. Ebenso gelangen die Anträge b und c zur Annahme. Ueber letzteren ent-spinnt sich eine Diskussion, ob ein oder zwei Delegierte abgeordnet werden sollen. Die Verjammlung entscheidet sich für zwei Ber= treterinnen und es werden gewählt Frl. Baum= gartner und Frau Rotach. Diesen wird vorläufig eine Reiseentschädigung von je 250 Fr. bewilligt, die aus der Zentralkasse bestritten werden foll.

7. Wahlen. Die fämtlichen, von der Dele= gierten-Versammlung vorgenommenen Wahlen werden bestätigt.

8. Allgemeine Umfrage. Die Generals versammlung stimmt den Beschlüffen der Deles gierten betreffend Adrefangabe bei Mitteilungen bes Zentralvorstandes und der Krankenkasse, Ehrenmitgliedschaft, Ausschluß eines Vereinsmitgliedes zu. In letterer Angelegenheit wird trot Gegenantrag beschlossen, von der Namens= nennung Umgang zu nehmen.

Frau Rotach macht auf die häufig erscheinenden Zeitungsannoncen gewisser Hebammen, welche inserieren "kein Heimbericht", ausmerksam und regt an, durch Gegeninserate das Publikum darüber aufzuklären, daß in der Schweiz überall Heimberichte gefordert werden.

Herr Dr. Fäßler weist darauf hin, daß nach seinen Erkundigungen nur gegenüber einzelnen beutschen Staaten in allen Källen eine Anzeige= pflicht bestehe. Frau Gebauer teilt mit, wie es in dieser Beziehung in Berlin gehalten werde. Die Versammlung findet, daß der Hebammen= verein in dieser Sache nicht vorgeben könne.

Die Präsidentin 9. Unvorhergesehenes. verlieft einen Brief des Romanshorner Gemeinde= rates, welcher der Krankenkasse eine Gabe von 100 Fr. zuweist. Sie macht ferner die erfreuliche Mitteilung, daß von Frau Dr. Fäßler 50 Fr., von der Maggi-Fabrik im Kemptal 100 Fr., der Schweizerischen Kindermehl = Fabrik Galactina 100 Fr. und von den Malz=Tropon= Werken in Mülheim 50 Fr. dem Bereine ge= schenkt wurden. Die Kindermehl-Fabrik Hochdorf besorgt die Saaldekoration und die Restle= Fabrik spendet einen Gratistaffee. Beim nach= folgenden Bankett spendete Frau Dr. Streckeisen ebenfalls eine Gabe von 50 Fr. Die Vorsitzende verdankt die Gaben recht herzlich.

Herr Redakteur Dr. von Fellenberg bankt schriftlich für die Einladung zum Hebammentag und entschuldigt seine Abwesenheit. Sympathie= Telegramme find eingelaufen von dem Straß= burger Hebammenverein, von einigen Berner Kolleginnen und Herrn Pfarrer Büchi. Frau Klaß-Ravensburg überbringt im Namen ihrer württembergischen Berufsschwestern den schweizerischen Kolleginnen die besten Grüße und Glückwünsche zur heutigen Tagung.

Unter Verdankung für die bewiesene Auf-merksamkeit erklärt die Vorsitzende damit Schluß

der Geschäfte (21/4 Uhr).

### Vereinsnachrichten.

Settion Margan. Um eine fleine Abwechslung in unser Bereinsteben zu bringen, haben wir beschlossen, unsere nächste Bersammlung im Bab Schingnach abzuhalten. Sie findet am 21. Auguft, nachmittags 2 Uhr, mit ärztlichem Vortrag statt. Rachher wird uns von der Firma Nestle ein "Zobig" gratis serviert. Wir erwarten eine zahlreiche Beteiligung seitens der Mitglieder. Mit follegialem Gruß!

Für den Borftand: Frau Behrli.

Settion Bern. Unfere nachfte Bereinssigung findet statt Samstag den 2. September, nach mittags 2 Uhr, im Frauenspital. Da es unsern Bemühungen leiber nicht gelungen ift, in Belp einen Arzt zu finden für einen Bortrag und die Galactina Fabrik wegen baulichen Ber-änderungen ebenfalls nicht besucht werden tönnte, so müssen wir von dem gesaßten Besichluß, die diesjährige Herbstiftsung im Schloß Oberried abzuhalten, Umgang nehmen. Von Hrn. Dr. Pflüger ift uns in freundlicher Weise ein wissenschaftlicher Vortrag zugesagt über "Augen - Erkrankungen". Unsere Kassiererin, Fräulein Blindenbacher, wird zugleich den zweiten Halbjahresbeitrag für die Krankenkaffe pro 1911-12 einziehen und bitten wir bie geehrten Kolleginnen, die aus irgend einem Grunde nicht anwesend sein können, nachher die Nachnahme prompt einzulösen. Als Entdie Nachnahme prompt einzulösen. geld für den ins Waffer gefallenen Ausflug werden wir dann auch in Bern ein gutes "3'Bieri" bekommen und hoffen wir dennoch, gemeinsam einige fröhliche Stunden im fühlen Schatten eines Laubbaches genießen zu können.

Mit tollegialen Grüßen! Für den Borftand: Die Schriftführerin: M. Benger.

Section Romande. Sigung bom 2. Mai 1911 in der Frauenklinik. Vorsitzende Fräulein Borboën, Fräulein Borboën eröffnet die Sitzung um 2 Uhr. Sie gibt der Versammlung Bericht über einen Besuch der Damen Hüttenmoser, Präfidentin des Schweizerischen Bebammenvereins und Baumgartner, Redakteurin der "Schweizer Hebamme", bei welchem es fich um ben Reingewinn des «Journal de la sage femme»

Die Zeitung "Schweizer Hebamme" ist das offizielle Organ aller beutschen Sektionen. Sie wirft jährlich einen bedeutenden Reingewinn ab, welcher ganz und gar der Krantenkaffe zu gute kommt, während der Reingewinn unferes Blattes verwendet wird, die Kosten der Gesell= schaft und den jährlichen Mitgliederbeitrag der Section Romande zu bezahlen.

Der Zentralvorstand wünschte nun, daß der Reingewinn unserer Zeitung auch der Kranken=

taffe zu gute tame.

Nach einer Besprechung, in welcher Herr Professor Rossier unsere Interessen wahrt, wird festgesett, daß das Geld, welches übrig bleibt, nachdem die Unkosten des Vereins und die Mitgliederbeiträge beglichen sind, der Krankenstaffe zukommen foll.

Fraulein Borboën bittet diejenigen Mitglieder, welche in der Lage sind, die Krankenkasse in Anspruch zu nehmen, ihr Gesuch zugleich nit bem ärztlichen Zeugnis an die Präsibentin, Fräulein Kirchhofer in Winterthur, zu senden. Um Komplifationen zu vermeiden, muß Fräulein Rirchhofer auch sofort nach Wiederaufnahme ber Arbeit benachrichtigt werden.

Am 13. Juni wird in Romanshorn die jähr= liche Sitzung des Schweizerischen Bebammenvereins stattsinden. Unser Vorstand schlägt vor, dieses Sahr zwei Delegierte dorthin zu senden. Madame Wuistaz in Lausanne und Mademoiselle H. Cornu in Baulmes sind mit dieser Mission beauftragt.

Die Damen Nicollier in Colombier, Freymond in Saint-Cierges, Pittet in Villars le Terroir und Gran-Maitlard find für die diesmalige schriftliche Arbeit, "Behandlung der Schrunden an den Brustwarzen", bezeichnet.

Monsieur Pitton, Direktor der Altersversiche= rungstaffe, hat in liebenswürdiger Weise einen Vortrag gehalten über die vorzügliche Einrich= tung dieser Institution. Der Bortrag wurde mit großem Interesse angehört und wir hossen, daß eine Anzahl neuer Mitglieder der Kasse beitreten werden. Wir danken hiermit dem liebenswürdigen Herrn Vorredner.

Ein Tee, in freundlicher Weise von der Galactina offeriert, bildet den Abschluß der heutigen Sitzung. L. Quidort-Bugnion,

Setretarin. Deutsch von Frau Dr. Chapuis, Broc.

Settion Solothurn. Un unferer Berfammlung in Balsthal am 31. Juli nahmen 17 Kolleginnen Berr Dr. Stierlin hielt uns einen Borteil über normalen und frankhaften Berlauf traa des Wochenbettes, der ihm auch hier aufs Beste verdankt wird. Es ist zu bedauern, daß unsere Bereinsmitglieder nicht mehr Interesse an den Bersammlungen haben. Solothurn und Olten glänzten durch Abwesenheit; gewiß sind es nicht immer Berufspflichten, die den Besuch vernnmöglichen, denn sonst gabe es in unserm Ranton viel mehr Geburten. Es follte es fich eine jede Hebamme zur Pflicht machen, diese lehrreichen Zusammenkunfte zu besuchen, gilt es doch das Wohl der uns anvertrauten Frauen und Kinder.

Nachdem der Delegierten = Bericht verlesen, wurden noch Fälle aus der Prazis besprochen und nachher gings zum Kaffee nebst Küchli, der uns allen aufs herrlichste mundete. Daß der Herrgott seine Freude an uns hatte, zeigte er uns in einem Gewitter mit darauf= folgendem Regen, der sowohl Menschen wie auch die Aulturen erfrischte. Rur zu bald

hieß es Abschied nehmen und man trennte sich mit dem Bewußtsein, einige schöne Stunden genossen zu haben. Die Schriftführerin.

Ecttion St. Gallen. Der Ausflug nach Schloß Haggenwil am 10. Juli war leider nur bon neun Mitgliedern besucht. Schade, daß nicht mehr Kolleginnen sich den Genuß dieses herrlichen Nachmittags verschafft haben. In Muolen angekommen, gingen wir in Begleitung von Frau Angehrn unserm Bestimmungsort zu, wo wir das altertümliche Schloß mit Zugbrücke und ben Beiher mit seinen prachtig blühenden Seerosen und den luftig einherschwimmenden Goldfischen besichtigten. Nach einigen gemütlichen Stunden und einem kleinen Imbiß ging es bald wieder der Heimat zu. Die auf den 24. Juli einberufene Versamm=

lung war von 28 Mitgliedern besucht. Die neue Hebammenordnung wurde besprochen, mit welcher wir uns außer einem Artikel völlig einverstanden erklärten, hat uns doch die tit.
Sanitätskommission ab 1. Juli die Tage auf 30 Fr. erhöht, sowie den Gemeindehebammen das Wartgeld. Es wurde beschlossen, die Tagerhöhung in den gelesensten Tagesblättern zu

publizieren.

Am 16. August findet der Ausflug nach Bögelinsegg ftatt, wo unsere Nachbarskolles ginnen eine Versammlung abhalten und laden wir die werten Kolleginnen ein, als Gäste teil= zunehmen. — Absahrt von St. Gallen nach Bögelinsegg 134.

Unsere nächste Versammlung findet Montag ben 28. August, nachmittags 2 Uhr, im Spitalteller statt, wozu freundlich einladet

Der Borftand.

Settion Thurgan. Unsere nächste Bereinssfügung findet statt Montag den 28. August, nachm. 2 Uhr, im Gasthaus zum "Bären". Frau Dr. Wildbolz wird und mit einem nütlichen Bortrag erfreuen, wozu wir alle Mitglieder freundlich einladen. Für ben Borftand:

Die Atmarin: F. Schläpfer.

Settion Winterthur. Unsere Bersammlung vom 20. Juli war schwach besucht, was wir sehr bedauern. Nach Beendigung der Traktanden hielt uns Berr Dr. Nadler von Winterthur einen fehr lehrreichen und intereffanten Vortrag über Geburtshülfe im 17. Jahrhundert.

Herrn Dr. Nadler sei hiermit der beste Dank für seine Mühe und Belehrung ausgesprochen.

Der schon in der letten Nummer gemeldete Ausflug mit der Sektion Zürich nach dem Nidelbad bei Rüschlikon findet nun Donnerstag den 24. August statt. Wir laden alle Rolleginnen freundlich ein, recht zahlreich an diesem schönen Ausflug teilzunehmen, denn für das geistige wie für das leibliche Wohl ist bestens Hoffentlich wird der Wettergott vorher noch eine Abkühlung schicken, damit es uns nicht gar so warm macht.

Es gibt noch eine wichtige Besprechung betreffs Tagordnung, und es mare sehr zu be= grußen, wenn sich auch diejenigen Bebammen, bie noch keiner Sektion angehören, recht zahl reich einfinden würden, denn es ist ja alles

nur zu unserem Wohl.

Die Abjahrt ab Winterthur ist  $12^{56}$ , 11m  $1^{30}$  werden wir von den Kolleginnen in Zürich empfangen und dann gehts gemeinsam per Schiff nach Rufchlikon.

Um zahlreiches Ericheinen bittet

Der Borftand.

Settion Burich. In unferer nicht ftart besuchten Versammlung am 27. Juli wurden die Traftanden prompt erledigt; Protofoll und Delegiertenbericht genehmigt und als Thema für die nächste schriftliche Arbeit gestellt: Wie denken sich und wie halten die werten Rolleginnen das gegenseitige Verhältnis bei Stellvertretungen? Der Borstand bittet alle um rege Beteiligung und offene Aussprache ihrer Ansichten; er hält dafür, daß dies wohl besprechenswert sei und erhofft von der Besprechung dieses Teils kollegialen Verkehrs einen Nugen für legtern. Die Arbeiten sind (nicht anonym!) zu senden an Frau Meier-Denzler, Hebannne, Wollishosen, Albisstraße 3, oder an Frau Maurer, Hebamme, Seestraße 109, Zürich II; Termin: Mitte September.

Als Ausflugsort wurde gewählt: Nidelbad bei Rüschlikon am Zürichsee, wo wir hoffen, mit den lieben Kolleginnen von Winterthur einen mit den itebet königtinen von Winterthit einen 24. August! Mosahrt von Winterthur 1255, Ankunst in Jürich 130 H.=B.; Absahrt mit Dampsschiftvon Zürich Bahnhosstraße 210; Ankunst in Rüschiftvon Zürich Bahnhosstraße 210; Ankunst in Rüschiften 230. Bersammlung am Dampsschissischen Ballerin zu hötzt komme innt hoffen, daß teine Kollegin zu spät tomme, sonst fönnten Betreffende dann mit Zug 287 oder 259 ab Enge nachkommen. Wer kann, moge mir helfen, die lieben Winterthurer Rolleginnen am Bahnhof in Empfang zu nehmen und zu ge-leiten. Das Wetter spielt keine Rolle, wir geben bei jeder Witterung, luftig und vergnügt sein kann man trot Regen u. f. w., das haben wir auch noch auf der Heimfahrt von der schönen Tagung in Romanshorn erlebt.

Die Sektion Bürich übernahm es, einen Glücksack zum machen und gelangt nun mit der herzlichen Bitte an ihre Mitglieder um Bufendung von Wegenständen, die hiefür paffend find. Wer weder in feinen vier Wänden noch in seinen Schubladen noch irgendwo was findet, der moge und mit einer Beldfpende bebenten; bis fpateftens am 21. Auguft follten die Sachen in unfern Sanden fein! Bur Erleichterung für die gütigen Spenderinnen haben wir in jedem Rreis eine Kollegin bestimmt, die bereit ist, Gaben in Empfang zu nehmen und zu vermitteln zuhanden des Vorstandes:

Bürich I: Fr. Haufer, Heb., Mühleg. 7, II. Et.

"II: "Notach, Heb., Gotthardfr. 49, II Et.

"III: "Wattes, Heb., Stationsftr. 33, I. Et.

III: "Sarman Sah. Matter 11. III: "Hermann, Heb., Weststr. 116, I. Et. IV: Frl. Stähli, Heb., Nordstr. 7, Karterre V: Fr. Lamarche, Heb., Seeftr. 174, II. Et.

Da es so "schüli" heiß war, mochten wir feinen warmen Raffee, und so wurde benn mit freudiger Zustimmung der Vorschlag von Frl. Wuhrmann zum Beschluß erhoben, man im zweien untigen "Bauschänzli" einen kühlen Trank genehmige. Fröhlich saßen wir dann nach dem "Unzug" beisammen, bis die Gläser seer waren und schieden mit fröhlichem "Auf Wiederschen". man im freien luftigen "Bauschänzli" einen

Wer von unsern lieben Mitgliedern etwas zu bieten weiß zur allgemeinen Unterhaltung, herzlich gebeten, nicht hinterm Zaun zu bleiben Die Zeit der Beimtehr bestimmen wir heute noch nicht; wir hoffen, daß feine früher heimgerufen werbe. Doch will ich zur Notierung für allfälligen Bedarf die Adresse nennen: Herrn R. Brunner, zum "Bellevoir" beim Nidelbad bei Rüschlikon; Telephon ist im Hause. Wir laden unsere Mitglieder herzlich ein, an diesem Ausfluge teilzunehmen, wer sich nur immer frei machen fann, möge kommen, es reut sicher teine Kollegin. Unfere gemeinsamen Ausflüge zählten stets noch zu unsern gemütlich sten Stunden,

### Unsere Bwillingsgallerie.

Hente bringen wir in unserer Gallerie das Bild ber Zwillingsmädchen Hedwig und Elfriede Z. in Elberfeld. Wir sehen auch hier wieder, wie vorzüglich sich die Kinder an der Mutterbruft entwickeln unter dem Einfluß des Malztropon.

Die Sebamme berichtet uns, daß die in dürftigem Ernährungszustand befindliche Mutter nach der Ent= bindung sehr heruntergekommen war, sich aber trog-bem im Bertrauen auf **Masstropon** entschlöß, ihre Kinder selbst zu nähren. Und sie handelte recht hiermit, benn nicht nur die Kinder gediehen prächtig und feben



Bedwig und Elfriede 3. in Gberfeld.

jest blühend aus, sondern auch die Mutter erholte sich zusehends unter bem Einfluß von Malztropon. Das Stillen bereitete ihr keine Beschwerden; Sie erfreut sich jest nach Erfüllung ihrer Mutterpflicht bester Gesundheit.

				6	õet	vidj	t dei	الله تا	inder:				657
			Effricde							Sedwig			
5.	Dezembe	r				6	Pid.	250	Gr.	7	Pid.	250	Gr.
28.	,,,					6	"	125	"	8	"		
16.	Januar					7	"	100	"	9	"	125	11
	Februar					8	"	250	"	10	"	100	"
13.	März .			÷		10	"	250	"	11	"	400	"
18.	April .					11	"	375	"	13	,,	250	,,
1.	Mai .					12	,,			14	,,		

Ziehung endgültig 30. Sept.

der beliebten Heimatschutz
å Fr. 1. –. Grosses Vermögen zu gewinnen.
Erster Treffer: Wert Fr. 69,000 Nachnahmeversand durch

Centrale Passage von Werdt No. 239 Bern

### Ernst Christoph

Bandagenfabrik

Halsbrücke in Sachsen Engros — Export

Spezialitäten: Leibbinden u. Suspensorien, Bruchbänder und orthop. Artikel, Monatswerbände und -Gürtel. Ohren-, Augen- u. Schmissbinden, Fingerlinge u sonstige Bandagen, sowie sämtl. Verbandstoffe Da 7559 Preislisten zu Diensten. 680 Empfehlet den Müttern das ärztlich erprobt und empfohlene Kaiser's Kindermehl. Jede Mutter erspart dadurch nicht nur viel Gela, sondern sie hat auch tatsciellich das Beste und Zuträglichste für ihren Liebling. Es ist die nuhrhafteste und teleintverdaulichste Kohrung für gesunde und kranke Kinder. Darmerkrankungenwerden verhütet und beseligt der Darmerkrankungenwerden verhütet und beseligt für Muttermileh! Preis /4 und /2 Ko.Dosen 65 Cls. u. Fr. 1.25

FR. KAISER, St. Margrethen
— (Schweiz). —



Bandagist SCHINDLER-PROBST, BERN

Amthausgasse 20. beim Brunnen empfiehlt seine schöne Auswahl in Leibbinden, Bettunterlagen, sowie alle übrigen Wöchnerinnen-Artikel.

Filiale in Biel, Unterer Quai 39.

Hebammen Rabatt.

LCEROLPASTE vorzügliche, nach laugjähriger, firzdicher Erfahrung von prakt. Arzt hergestellte Salbe bei Krampfadern, Hämorrhoiden, Wolf, Haurausschlägen und Wundsein der Kinder. sollte in keinem Hause fehlen. — 636b Erhältlich zu Fr. 1.25 in der Victoria-Apotheke von **H. Feinstein,** vorm. C Hærlin, jetztmittl. Bahnhof-trasse 71 (gegenüber dem Rennweg), **Zarich**  an die jede gerne guruddenft. Es murbe den Vorstand freuen, wieder einmal recht viele aus der Geftion beifammen gu haben. Auf "Wiederschen" also in fröhlichem Kreise in herzlicher Weise am 24. August!

Gruß und Handschlag entbietet

Namens des Vorstandes: A. Stähli, Scribifag.

### Cinladung

ber Bereinigung Deutscher Bebammen

an ben

2. internationalen Sebammen-Kongreß in Dresden.

Die unterzeichneten Vorstände beehren fich, den Schweiz. Hebammenverein zu dem am 18., 19., 20., und 21. September 1911 in Dresden tagenden 2. internationalen Sebammenkongreß einzuladen. Der Kongreß verfolgt den Zweck, freundschaftliche Beziehungen zwischen den Heb-ammen aller Länder anzubahnen, um durch einen regen Gedankenaustausch von einander das zu lernen, was den Hebammenstand in wissenschaftlicher und wirtschaftlicher Beziehung in den Augen der amtlichen Kreise und des Publikums zu heben im Stande ift. Wir bitten alle Bebammenvereine um zahlreiche Beteiligung und möchten baran erinnern, daß die aufge wandten Roften fich doppelt und dreifach durch die mannigfachen Anregungen lohnen, welche die Kongreßteilnehmerinnen erhalten und für den Stand verwerten können.

Wie den Hebammenvereinen bekannt ift, wird der 2. internationale Hebammenkongreß anläß= lich einer wohlwollend ergangenen Ginladung des Komitees der Internationalen Hygiene= Ausstellung in Dresden 1911 stattfinden.

Am 16. September 1911 halt die Bereinigung Deutscher Hebammen von 9 Uhr vormittags ihre Sauptversammlung im Sotel Balmengarten, Virnaischen Plat, ab. (Dort ist mahrend der Kongreßtage die Geschäftsstelle für jede ge-(Dort ist mährend der wünschte Austunft.)

Es fteht auf der Tagesordnung:

1. Berichterstattung über die Arbeiten und über die Raffenverhältniffe der Bereinigung Deutscher Hebammen. Wahl des Vorstandes.

Beratung bes Arbeitsplanes.

Wahl des Ortes für die Abhaltung des 16. Delegiertentages im Mai 1913.

Generalversammlung für die Eintragung des Vereins "Bund freiwilliger Helfer und Helferinnen zum Segen deutscher Frauen und Rinder"

Besprechung über die Kongregtage.

Vorberatung für die Generalversammlung der Allgemeinen Deutschen Kranken-Unter-ftühungs- und Sterbekasse E. H. 112.

Vorberatung für die Generalversammlung der Allgemeinen Deutschen Alterszuschuß-

9. Vorberatung für die Generalversammlung des Unterstützungsvereins Alterstrost für Deutsche Hebanimen (E. V.)

10. Besprechung über die Lotterie zum Besten des Alterstroftes.

Montag, den 18. September. Beginn vor-mittags 9 Uhr.

- 1. Begrüßung des 2. internationalen Sebammen= fongresses durch den Dresdener Bebammenverein, durch den Bund Sachfischer Bebammenvereine, durch die Vereinigung Deutscher Hebammen. Ansprachen durch deutsche und außerdeutsche Delegierte.
- Vortrag über: "Was fönnen wir Heb-ammen dazu tun, das Sinken der Geburtsziffer zu hemmen", Frau Bertha Pațig, Vorsitzende des Dresdener Hebammenvereins.

- 3. Vortrag über: "Die Entwicklung bes Sächfischen Bebammenvereinswesens." Frau Bener-Leipzig, Borfitende des Bundes Gachfischer Sebammenvereine.
- Bortrag über: "Der jetige Stand ber Sicherstellung ber Hebammen Deutschlands". Frau Anna Schinkel, Vorsitzende des Preu-Bischen Hebammenverbandes. Danach gemeinsamer Besuch der Internationalen Hy= giene=Ausstellung.
- 19. September, vormittags 9-1 Uhr Bortrage der Vertreterinnen des Austandes. 3–6 Uhr gemeinschaftlicher Besuch der Internationalen Hygiene-Ausstellung. 8–10 Uhr öffentlicher Vortrag über die Tätigkeit der Hebammen zur Verhütung des Kindbettfiebers und der Uebertragung von Infektionskrankheiten auf Mutter und Kind von Herrn Dr. Weißwange=Dresden.

20. September, vormittags 9 Uhr. Vorträge ber Bertreterinnen beutscher Landesverbande über ben Stand ber Hebanumenorganisation in ihrem Lande.

Vortrag über: "Die Gründung von Hebammenkammern", Frau Olga Gebauer, Vorsigende der Vereinigung Deutscher Hebammen.

Besprechung über Zeit und Ort des 3. internationalen Hebammenkongresses. Desterreich oder Schweiz sind bis jett in Vorschlag ge-Desterreich bracht worden.

Nachmittags 4 Uhr. Deffentlicher Bortrag über: "Die Bedentung der Hebammentätigkeit für Jamilie und Staat". Frau D. Gebauer, Berlin.

Abends: Besuch eines Königlichen Theaters. 21. Schtember: Ausflug in die Sächfische Schweiz.

Die Verhandlungen des 2. internationalen hebammenkongreffes finden in der Bortragshalle der Internationalen Sygiene-Ausstellung Dresden 1911 statt.

### MAGGI<sup>s</sup>



mit dem Kreuzstern

sind infolge ihrer praktischen Verwendbarkeit gleich wertvoll für die

Hebammen, die sich vor Antritt eines Berufsganges rasch ein wärmendes Getränk bereiten wollen, wie für die

Wöchnerinnen, die oft eine wohltuende Belebung ihrer Kräfte nötig haben.

Preis 5 Rp. pro Würfel.

Man verlange ausdrücklich MAGGIs Bouillon-Würfel und achte auf die Fabrikmarke "Kreuzstern"! ::

### Weiningen Sebammenstelle Weiningen

Infolge Rücktrittes der bisherigen Inhaberin ist die

### Sebammenftelle hichiger Gemeinde fofort neu ju befeten.

Wartgeld 250 Fr. Schriftliche Anmeldungen patentierter Hobammen, unter Beilage bes Patentes und allfälliger Zeugniffe, find an bie Gefundheitsbehörde Weiningen gu richten, bie auch nähere Ausfunft erteilt.

Weiningen (Bürich), den 9. August 1911.

Die Gefundheitsbehörde.



### "Salus"zeib-Binden

Anerkannt beste Leibbinden.

Als Umstandsbinde, für Hängeleib, Wandernieren, Brüche etc.

KARLSBAD 1908: Goldene M-daille und Ehrendiplom HAAG 1908: Goldene Medaille un Ehrenkreuz PARIS 1908: Grand Prix et Médaille d'or

O. SCHREIBER-VŒLLMY

2 Leonhardgraben 2 **BASEL** Telephon Nr. 4979 Bei der Gewerbeschule

### ckerschot

ist laut chemischer Untersuchung und laut den Gutachten und Aussagen der Hebammen die allerbeste Kindernahrung. Durch seine leichte Verdaulichkeit konnte es selbst Säuglingen vom ersten Tage an gegeben werden, wo die Mutter nicht selbst stillen konnte. Es ist sehr nahrhaft und gibt starke Kinder.

Die Vorstände werden höflichst gebeten, die Vortragsthemen möglichst bald anzumelden.

Die Rednerinnen werden gebeten, ihre Bor= träge genau auszuarbeiten und nach Haltung bes Vortrages der Kongreßleitung zur Veröffentlichung zu überreichen.

Anmeldungen find an die Vereinigung Deut= scher Hebanimen, zu Händen der Fr. D. Gebauer, Berlin Nr. 58, Schönhauser Allee 50, zu richten, welche auch die Eintrittskarten à Mk. 8 für die Bereinspertreterinnen, à Mf. 4 für die Gingelbesucherinnen ausgibt. (In diesem Preis sind 3 Mk. für Imaligen Eintritt in die Internationale Hygiene-Ausstellung berechnet.) Die Karten berechtigen zum Besuche sämtlicher Verhandlungen.

Die Delegiertinnen wohnen ausschließlich im Hotel oder gemieteten Privatwohnungen, nur für Hebannmen, die auf eigene Kosten reisen, werden Logis bei Kolleginnen bereit gestellt. Wegen Wohnungen wende man sich zeitig an Frau Bertha Patig, Vorsitzende des Hebammen= vereins in Dresben, Steinstr. 1.

Mit dem Wunsche, daß sich die Vereine frühzeitig melden und sich mit Eintrittskarten verssehen, — die Karten müssen vorher bestellt werden, damit die gehörige Anzahl Ausstellungsfarten rechtzeitig entnommen werden fönnen zeichnet mit kollegialischem Gruße

Der Borftand des Dresdener Hebammenvereins: Frau Bertha Pațig, Vorsițende. Frau Anna Weißbach, Schriftsührerin. Fr. Bertha Weber, Kaffiererin.

Der Borftand der Bereinigung Denticher Sebsammen: Fran D. Gebauer, Frau M. Bohlsmann, Borfigende. Frau Claub. Albrecht, Schriftführerin. Fr. M. Michaelis, Kaffiererin. Geschäftsstelle: Berlin N. 58, Schönhauser Mlee 50.

#### Vermischtes.

Aeber die Verwendung des Aafrons im Sause. Eine jede Hausfran sollte in ihrer Küche ein Schächtelchen mit Natron haben. Eine Messerpige besselben leistet uns in den verschiedensten Fällen gute Dienste. Hat man 3. B. ein altes Huhn im Topse oder einen Braten, der troh aller Mühe zäh und hart bleibt, so gibt man eine Prise Natron daran, das Fleisch wird bedeutend mürber. Viele Kompotte, wie Stachelbeeren, Johannisbeeren, Preißelbeeren, auch Rhabarber verlieren an Schärfe, wenn sie mit Natron aufgekocht werden. Gierkuchen, Klöße, sowie die meisten Fastengerichte werden viel lockerer, wenn man einen gestrichenen Teelöffel in den Teig gibt. Auch in gesundheitlicher Hinsicht findet das doppelkohlensaure Natron im Haushalt vielfach Personen, die an überschüffiger Verwendung. Magensäurebildung leiden, sollten täglich eine Messerspiße voll Natron in Wasser gelöst nehmen. Bei leichten katarrhalischen Affektionen der Luft= wege, besonders bei Kindern, ift das Gurgeln mit aufgelöftem Natron allen andern Mitteln vorzuziehen.

Asemübungen in der Schuse. Die höhere Knabenschule in der Rue Gambon in Paris ist Gegenstand eines intereffanten Versuchs gewesen, dessen außerordentlicher Erfolg lebhaftes Aufseinen erregt von der französischen Unterrichts-verwaltung wohl bald allgmein aufgegriffen werden wird. Dr. Marage hatte die Genehmi-gung erhalten, mit den 200 Schülern täglich Atemübungen vorzunehmen. Es find außerordentsich einsache Bewegungen, ihrer nur drei, die täglich 30 Mas wiederholt werden und im ganzen kaum 10 Minuten in Anspruch nehmen. Nach einigen Wochen hat man jest an den Schülern Messungen vorgenommen und konnte selftellen, daß infolge dieser systematischen

Förderung der Lungentätigkeit der Bruftumfang. der Kinder fast durchweg von 2 bis 6 Zentimeter zugenommen hatte. Das Unterrichts. ministerium beabsichtigt jett, das Versuchsfeld auf eine größere Anzahl von Schulen auszudehnen.

Ein tiefbetrübendes Bild von Alkoholmißbranch auf dem Lande entrollt die folgende Mitteilung aus dem "Starnberger Land= und Sceboten". "Gine fleine Landgemeinde in Bayern zählt alles in allem 151 Köpfe. Das Einkommen beläuft sich im Jahre auf durchschnittlich 36,000 Mark für Getreide, Obst und Milch. Das ganze Dbst und die gesamte Milch werden verkauft. Dafür kommt in das Dorf Bier hinein für 10.000 bis 12,000 Mark alle Jahr. Also rund ein Drittel der gesamten Einnahmen der Dorsbewohner wird in Bier vertrunken!! In der Gemeinde sind fünf Säuser, ein sechster ist gestruction, er hat sich unmittelbar zu Tode gestrunken. Schon die Schulkinder und noch kleinere bekommen Vier, weil Obst und Mild verkaust werden. Die Rekrutierungszisser ist schlecht. Die Gesundheitsverhältnisse sind in der Gemeinde, trot der Wohlhabenheit der Gegend, sehr schlecht."

#### Bei Magen- und Darmkrankheiten ber Canglinge und entwöhnten Rinder,

B. akutem und chronischem Magen- und Darmkatarrh, Brechdurchfall, katarrhalischer Dysenterie und Enteritis follitularis, Darmtubertuloje, atuter und chronischer Dyspepsie, dyspeptischen Katarrhen, katarrhalischen Diarrhöen, Fettdiarrhöen, Dickdarmkatarrhen, insektiösen Formen des Dickdarmkatarrhes 2c. hat fich "Rufefe" als diätetisches Nährmittel immer bewährt.

Broben und arztliche Literatur gratis und franto. R. Rufeke, Bergedorf : Samburg und Wien III.

Generalvertreter für die Schweis:

3. S. Wolfensberger & Co., Bafel IV.



Risse und Schrunden der Brüste Frostbeulen, Brand-u. Schnittwunden etc.

Hergestellt von HENRY ROGIER, Apotheker in PARIS Ex-Assistent der Spitäler von Paris. Mitglied der "Société Chimique de France

Der "Balsam Delacour" wird von einer grossen Anzahl Geburtshelfern und Hebammen empfohlen und erfolgreich verwendet und werden damit seit fast einem Jahrhundert Resultate erzielt, vor denen selbst grosse

💳 ärztliche Autoritäten erstaunen 💳 Mehrere Tausend Atteste

Zeugnisse und Atteste.

Man liest im «Traité des Accouchements» von Cazeaux, revidiert von Tarnier, Ober-Chirurg der Maternité in Paris, beim Ar-tikel über die Behandlung der Risse und Sprünge der Brustwarzen: In meiner Praxis verwende ich oft mit bestem Erfolge eine Lösung, genannt "Wasser oder Balsam von Madame Delacour".

Verwaltung der Spitäler und bürgerlichen Hospize von Paris:

Ich, Endesunterzeichnete, Ober-Hebanime der Hebammenschule der Maternité von Paris, bezeuze hiermit, dass ich seit mehr als einem Jahre den Balsam Delacour gegen Risse und Schrunden der Brüste verwende und damit stets die besten Resultate erzielt habe. Deshalb stelle ich ihm dieses Zeugnis aus. Paris, den 14. September 1833. LEGRAND, Ober-Hebamme der Maternité

Ich, Endesunterzeichneter, erkläre hiermit öfters und mit bestem Erfolge den Balsam Delacour gegen die Schrunden der Brüste verwendet zu haben.
Paris, den 22. Juli 1881.

Dr. JOZAN.

Ich, Endesunterzeichneter, Doktor der Medizin der Fakultät Paris, ehemaliger Spitalarzt, bezeuge, dass ich mit Erfolg den Balsam Delacour gegen Risse und Sprünge der Brüste verordnete, die zuvor allen andern Mitteln widerstanden hatten. Paris, den 14. Februar 1844. Dr. DE BOUIS, Rue St-Louis (Marais).

lch, Endesunterzeichnete, Ober-Hebamme des Snitales von Nantes, bezeuge, dass ich den **Baume Delacour** mit vollem Erfolge gegen die Risse der Brüste verwende. Deshalb erteile ich dem-Verbreitung zu erleichtern.

Nantes, den 23. Juli 1849.

Nantes der Menschheit dessen Verbreitung zu erleichtern.

Verbreitung zu erleichtern.

Ich, Endesunterzeichnete, bezeuge, dass ich in meiner Praxis seit langem den **Balsam Delacour** gegen die Risse und Sprünge der Brüste verwende und damit stets die glücklichsten Resultate BEAUSIRE,
Ober-Hebamme des Bürger-Spitals von Châteaudun.

Ich, Endesunterzeichneter Geburtshelfer, ehemaliger Militärarzt. bezenge, dass ich den Baume Delacour bei mehreren Damen ange-wandt habe, die an Schrunden der Brüste litten. Stets hat er eine Linderung der Schmerzen und eine rasche Heilung herbeigeführt. Paris, den 12. Juni 1839. Dr. VALLET. Paris, den 12. Juni 1839.

Der Platz fehlt uns, hier die tausende von Attesten zu veröffentlichen, die wir erhielten und uns jeden Tag vom Aerztekorps und von Hebammen zukommen.

Preis der Flasche samt Pinsel und zwei Warzenhütchen Fr. 3.50 - In allen Apotheken zu haben -

Für Muster und Literatur wende man sich an die Generalvertreter für die Schweiz: Paul Müller & Co., Bern, Thunstrasse 2

# ie Sameizer Hebamme

Offizielles Organ des Schweizerischen Bebammenvereins

Inhalt. Die Syphilis. — Saweizerijcher Hebanmenverein: Zentralvorstand. — Krankenkasse. — Protokoll über die Berhandlungen des XVIII. Schweizerischen Hebanmentages in Romanshorn. — Bereinsnachrichten: Sektionen Aargan, Bern, Section Romande, Solothurn, St. Gallen, Thurgan, Binterthur, Zürich. — Einladung der Bereinigung Deutscher Hebanmen an den 2. internationalen Hebanmen-Kongreß in Dresden. — Bermischtes. — Anzeigen.



### Lacpinin

(-Fichtenmilch)

### Bäder, Waschungen, Abreibungen

stärken und erfrischen Gross und Klein

Vorzügliche Zeugnisse Prospekte u. Gratismuster von der WOLO A.-G., ZÜRICH 668

Hebammen Rabatt



445

Magazin

Telephon

Unübertroffen als Einstreumittel für kleine Kinder, gegen Wundlaufen, starken Schweiss, Entzündung und Rötung der Haut etc.

Herr Geh. Sanitätsrat Dr. Vömel, Chefarzt an der Frankfurter städtischen Entbindungs-Anstalt, sehreibt: "Engelhard's Dia-chylon-Wund-Puder ist mir beim Wundsein kleiner Kinder ganz unembehrlich geworden. In meiner ganzen Klientel sowie in der Städtischen Entbindungs-Anstalt ist derselbe eingeführt-Bei starkem Transpirieren der Füsse und Wundlaufen bewährt sich der Puder gleichfalls vortrefflich."

Zahlreiche Anerkennungen aus Aerzte- und Privatkreisen.

In den Apotheken

Sanitätsmagazin

### G. Klöpfer, Bern

11 Schwanengasse 11. ->

Billigste Bezugsquelle für Leibbinden. Wochenbettbinden von Fr. 3.50 an, Gummistrümpfe, Beinbinden, Irrigatoren, Bettschüsseln, Bettuhterlagen, Bade- und Fieber-Thermometer, Milch-Kochapparate (Soxhlet), Milchflaschen, Sauger, Handbürsten, Bruchbänder, Lysoform, Watte, Scheren etc.

Hebammen erhalten höchstmöglichen Rabatt. Auswahlsendungen nach auswärts.

Fabrik u. Wohnung 3251

Telephon

### Reiner Bafer = Cacao

Marke Weisses Pferd

Das zuträglichste tägliche Frühstück für Wöchnerinnen, Kinder und Personen mit empfindlicher Verdauung

Nur echt in **roten** Cartons zu 27 Würfel à 1.30 Ueberall zu haben. Paqueten, Pulverform à 1.20 Ueberall zu haben.

Vor den zahlreichen minderwertigen Nachahmungen wird gewarnt.

### **Rationelle Kindernahrung**

Wir empfehlen:

Feinstpräpariertes Hafermehl in Paketen von 500 Gr. à 65 Cts. in Paketen von 250 Gr. à 35 Cts. Schottische Hafergrütze (Scotch oatmeal) für Porridge

Paket von 500 Gramm à 50 Cts.

Haferflocken, feinstes amerikanisches Produkt. Paket von 500 Gramm à 50 Cts-

Extrafeines Kindergries Paket von 500 Gramm à . . 40 Cts. ab hier. Bei grösserer Abnahme wesentlicher Rabatt.

Aerztlich empfohlen.

Ræuber & Co., Interlaken

### Bekanntmachuna.

In der mit ftaatlicher Bewilligung u. unter ärztlicher Aufficht geführten

### Privat = Aranken = Pension

der unterzeichneten Fran **Bive.** Blatt, Arzts selig, in Büren a. d. Nave, finden Aufuchme: Erholungsbedürftige Personen beiderlei Geschlechts, welche Auhe, Liegeturen, gute Ernährung, hygienische Lebensweise nötig haben; speziell Personen mit ausgebrochenen Beinen, zevensweite noug gaven; pezieu perfolien mit alisgebrochein veinen, nit Krampfadern, Verhärtungen, Venenentzündungen und Stau-ungen in den Beinen, mit leichten Flechten, Höhnerungen, tranken Fußnägeln uhv. werden stets in Pslege genommen und sachfundig und gewissenhaft behandelt und geheilt.

Seit vielen Jahren mit den besten Erfolgen gearbeitet und steben hierüber zahlreiche Zeugnisse zu Diensten.

und stehen hierüber zahlreiche Zeugnisse zu Diensten. Neu eingerichtete, prächtig am Baldessaum, zunächst beim Bahnhof gelegene Bilda mit chöner Anssicht auf den Jura und das Aaretal. Sorgkältige Pflege. Cefetrissierunschinen, Indalationsapparate zur Bersingung. Bäder, Douchen, Telephon im Hause. Bension und Pflege von Fr. 5. — an. Um gleichen Orte kann die berühnte Krauppladernsalbe bezogen werden. Es empsicht sich bestens und ist zu jeder weitern Austunst gerne bereit die Besiserin Krau Wwe. Blatt, Dr. sel. in Büren a. A.

### REF,,BERNA Hafer-Kindermehl

Erstklassiges Produkt der Gegenwart

Fabrikant: H. Nobs, Bern

"BERNA" enthält 30 % extra präparierten Hafer.

"BERNA" enthält am meisten eisenund kalkhaltige Nährsubstanzen.

"BERNA" macht keine fetten Kinder, sondern fördert speziell Blut- u. Knochenbildung und macht den Körper widerstandsfähig gegen Krankheits - Keime und Krankheiten.

Erhältlich in Apotheken, Droguerien und Handlungen.

658

Sür das

### Wochenbeii

Alle modernen antisept, u. asept

#### Verbandstoffe:

Sterilisierte Vaginaltampons

- Jodofrom-Verbände
- Vioform-
- Xeroform-

zur Tamponade Sterilisierte Wochenbettvorlagen

nach Dr. Schwarzenbach, der einzige, wirklich keimfreie Wochenbett-Verband.

Ferner: Sterile Watte Chemisch reine Watte Billige Tupfwatte

Wochenbett - Unterlage - Kissen (mit Sublimat - Holzwollwatte)

Damenbinden etc. Für Hebammen mit höchstmöglichem Rabatt

Sanitätsgeschäft der

Internation. Verbandstoff-Fabrik Neuhausen - Schaffhansen

74 Bahnhofstr. ZÜRICH Bahnhofstr. 74

(Eingang Uraniastrasse, neben Goldschmied Baltensperger.)

### Landolt's Familienthee

Necht engl. **Wunderbaljam**, ächte **Baljamtropfen**, per Dugend Flaschen Fr. 2. —, bei 6 Dugend Fr. 1. 85. Nechtes Kürnberger **Seil**: und **Wund-**pflaster, per Dugend Dofen Fr. 2. 50.

Wachholder-Spiritus (Gesundheits-), er Dugend Flaschen Fr. 5. 40.

Sendungen franto und Bactung frei.

Apothefe C. Landolt, 656) Retftal, Glarus.

### 37 Jahre

als bestes Hausmittel bewährt hat sich

### Golliez' Pfeffermünz - Kamillengeist

(Marke: "2 Palmen").

 $\begin{array}{ccc} Lindert & rasch \\ \textbf{Leibschmerzen} & \textbf{Magenbeschwerden}, \\ \\ \textbf{und} & \textbf{Ohnmachten}. \end{array}$ In allen Apotheken zu haben in Flacons à 1 und 2 Fr.

Hausdepot: Apotheke Golliez, Murten.

### Badener Haussaibe

bei Krampfadern, offenen Beinen per Dtzd. Fr. 3.60.

0

0

Ø

o

o

0

### Kinder - Wundsalbe

per Dtzd. Fr. 4.— von zahlreichen Hebammen mit grösstem Erfolge verwendet, empfiehlt 655

Schwanenapotheke und Sanitätsgeschäft Zander in Baden (Aarg.).

Schutz gegen Kinderdiarrhöe!



Berner-Alpen-Milch.

nach neuestem Verfahren der Berneralpen-Milchgesellschaft Stalden, Emmenthal — nur 10 Minuten lang sterilisiert. —

Wichtig! Durch Anwendung dieses neuen Verfahrens werden die nachteiligen Veränderungen der Milch, wie sie durch lang-andauerndes Sterilisieren in kleinen Apparaten entstehen, gänzlich

Empfehlet überall

### Kindermehl



der Schweizer. Milchgesellschaft Hochdorf. Es ist den besten andern Kindermehlen mindestens ebenbürtig aber wesentlich billiger.

o

0

0

0

O F 1640

Goldene Medaille: Nizza 1884. Chicago 1893. London 1896. Gre-noble 1902. — Ehrendiplom: Frankfurt 1880. Paris 1889 etc. etc.

### Birmenstorfer

Bitterwasser Quelle (Kt. Aargau).

Von zahlreichen medizinischen Autoritäten des Inund Auslandes empfohlenes und verordnetes natürliches Bitterwasser, ohne den andern Bitterwasser eigenen unaugenehmen Nachgeschmack. Mit ausserordentlichem Erfolge angewandt bei habitueller Verstopfung mit Hypochondrie, Leberkrankheiten, Gelbsucht, Fetherz, Hämorrhoidal- und Blasenleiden, Krankheiten der weiblichen Unterleibsorgane etc.

Wöchnerinnen besonders empfohlen.
Als einfaches Abführmittel wirkt es in kleiner Dosis.
Erhältlich in allen Mineralwasserhandlungen und grössern Apotheken. Der Quelleninhaber: 669
Max Zehnder in Birmenstorf (Aarg).

### Phospho-Maltose

"D<sup>r</sup> Bécheraz"

Leicht verdauliche, angenehm schmeckende und starke Knochen Kindernahrung.

Bestes Nährmittel vor und während der Zahnperiode. Macht harte Zähnchen, wodurch das Zahnen der Kinder bedeutend er-leichtert wird. In Büchsen zu Fr. 4. — und 2.25 in den Apotheken oder direkt bei

Dr Bécheraz & Cle, Bern.



ist das beste Kräftigungsmittel

### Wöchnerinnen

Aerztlich empfohlen. Kefir selbst machen kann jedermann mit

Axelrod's Kefirbacillin

Preis per Schachtel Fr.1.60 Erhältlich in Anotheken

### Reine Hebamme

sollte versäumen, sich ein Gratismuster von Birkles

### Gesundheits= Kindernähr = Bwieback

### Bwieback=Mehl

schicken zu laffen; wird franko zugefandt. ichicken zu lassen; wird franko zugesandt. Für Wöchnerinnen, Kinder und Kranke ist dieser Awiedad unentbehrlich. Hochre Kährgehalt. Leicht verdaulich. Arztlich erprobt und bestenst enpsphen. — Vorätlich erbrobt und bestenst eine Ablagen, Versandt von 2 Franken an sranko. Vestellungen durch Hebannnen erhalten Kabatt.

Rob. Wyßling, Zwiebachäckerei, Wetifon (Rt. Bürich).



Sorgsame

geben ihren Kindern nur

### Singers bygienischen Zwieback

erste Handelsmarke von unerreichter Güte. Bestes Gebäck für Magenleidende, Kranke, Rekonvaleszenten

Mergelich vielfach verordnet. Wo fein Depot, direfter Versand ab Fabrif. 634 b

Schweiz. Bretzel- & Zwiebackfabrik Ch. Singer, Bafel. Sebammen erhalten Rabatt.

00000000

ଅପ୍ରତାର ପ୍ରତାର ବିଜ୍ଞାନ ପ୍ରତାର ବିଜ୍ଞାନ ପ୍ରତାର ବିଜ୍ଞାନ ପ୍ରତାର ବିଜ୍ଞାନ ପ୍ରତାର ବିଜ୍ଞାନ ପ୍ରତାର ବିଜ୍ଞାନ ପ୍ରତାର ବିଜ୍ଞାନ

Fs ist die Pflicht jeder Hebamme, ihren ganzen Einfluss daran zu setzen, um

die Mütter zu veranlassen, ihre Kinder selbst zu stillen, denn es gibt keinen Ersatz für die Muttermilch. Hat eine Mutter nicht genügend Milch, oder verursacht ihr das Stillen Beschwerden, dann verordne die Hebamme, eventuell nach Rücksprache mit dem Arzt, das bewährte



Das Mittel bewirkt in kürzester Frist, meist schon in I—2 Tagen, eine auffällige Vermehrung der Milch und be-seitigt zugleich die Beschwerden des Stillens, wie Schwäche, Stechen in Brust und Rücken u. dgl.

Hebammen erhalten Proben und Literatur von unserem Generalvertreter Herrn EMIL HOFFMANN in Elgg (Zürich).

Pearson & Co., G. m. b. H., Hamburg.



Kleieextraktpräparate Marke Kronrad Maggi & Cie., Zürich Marke Kronrad ermöglichen in wenigen Minuten die Zubereitung eines Kleiebades von unübertroffener Wirkung gegen Kinder-Hautausschläge, Wundsein, Hautentzündungen und rauhe rissige Haut. Zu beziehen durch alle Apo-theken, Drogerien und Badeanstalten, und wo nicht erhältlich auch direkt durch die Fabrikanten Maggi & Cie., Zürich. Den tit. Hebammen halten wir jederzeit Gratismuster und ärztliche Atteste zur Verfügung. (Za 1479g) 'S Nährzucker in den Fällen, in denen die natürliche Ernährung nicht durchführbar ist, als Zusatz zur Kuhmilch bewährte Deuenahrung für Säuglinge vom frühesten Lebensaller an, auch als Krankennahrung vorzüglich bei Magend Darmstörungen von Säuglingen und älteren Kindern. Dose ½ Kilo Mk. 1.50; 300 Gramm Ms. 1.— Verbesserte **Liebigsuppe** in Pulverform Dose ½ kg Inhalt Nährzucker-Kakao wohlschmeckendes, kräftigendes Nährpräparat für Kranke und Genesende jeden Alters. Dose ½ Kilo wk + 80 für Kranke und Genesende jeden Alters. Dose Zu haben in Apotheken und Drogerien Nährmittelfabrik München, G. m. b. H., in Pasing. die beste **Bebammen**= und Kinderseise Weitaus Als die reinste und billigste Toilettenseife, absolut sicher für die Hautpflege (also auch für Hebammen und für die Kinderstube), hat sich die "Toilette-Sammetseife" oder "Velvet Soap" bewährt. Die "Sammetseife" ist von Hrn. Dr. Schaffer, Universitätsprofessor und Kantons-Chemiker in Bern, auf Reinheit geprüft und steht unter internationalem Markenschutz. Der beispiellos billige Preis von 45 Cts. für ein nachweisbar aus erstklassigem Material hergestelltes Produkt ist einzig dem Massenverbrauch zu verdanken.

Die "Toilette-Sammetseife" ist å 45 Cts. (Schachtel å 3 Stück Fr. 1.30) erhältlich im Generaldepot Locher & Co., Spitalgasse 42, Bern, gegründet 1831. Man versendet direkt unter Nachnahme überall hin, wo Depois allenfalls noch nicht vorhanden sind.



## Dr. WANDER'S

Spezialnahrung für magen-darmkranke Säuglinge

(Malzsuppe nach Dr. Keller)

Glänzende Erfolge

selbst bei den schwersten akuten und chronischen Magen- und Darmstörungen Gratis-Proben stehen zur Verfügung.

Fabrik diätetischer u. pharmazeutischer Produkte Dr. A. WANDER A.-G., BERN

In allen Apotheken und Droguerien

RRRRRR



### Kindermenl

Altbewährte Kindernahrung Grösster Verkauf der Welt

hors Concours Paris 1900 35 Ehren-Diplome 39 Gold-Medaillen Mailand 1906: Grand Prix böchste Auszeichnung

Seit mehr als 35 Jahren von ärztlichen Autoritäten

der ganzen Welt empfohlen

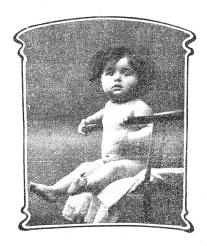
Muster werden auf Verlangen gratis und franko durch

Pestlés Kindermehlfabrik Vevev



Man bittet, speziell die Marke:

zu verlangen!



Bern, 18. Oktober 1898

Das Nestle'sche Kindermehl hat mir unter den Bedingungen, unter welchen ich die Verabreichung von Kindermehlen für erlaubt und angezeigt erachte, gute Dienste geleistet. Ich verwende das Mehl sowohl im Spital wie in der Privatpraxis oft und viel. Die Fabrika-tion ist eine sorgfältige, was sich aus der steten Gleichmässigkeit des Präparates und aus dessen Haltbarkeit ergibt.

Prof. Dr. **M. Stoss,** Direktor des "Jenner"-Kinderspitals in Bern.

Bern, 24. Juni 1899.

Seit beinahe 30 Jahren verordne ich Nestlé's Kindermehl teils als ausschliessliche Nahrung der Säuglinge, teils zusammen mit Milch, — oft sogar vom Tage der Geburt an. Dasselbe wird von allen Kindern vertragen und kann stets die Mutter- oder Ammenmilch ersetzen. In Fällen wo infolge einer Verdauungsstörung Milch nicht mehr vertragen wurde, war Nestlé's Präparat die einzige Nahrung, welche keine Leibschmerzen verursachte. Ein sehr delikates Kind, dem die Muttermilch fehlt, kann sogar unter Ausschluss der Kuhmilch vom ersten Tage an damit aufgezogen werden. Bei plötzlicher Entwöhnung selbst schwächlicher und noch sehr junger Kinder ersetzte das Nestlé-Mehl die Muttermilch, ohne dass dieser Uebergang zu Verdauungsstörungen führte. Kinder, die M.Ich gct vertragen, werden immer zu ihrem grossen Vorteil ein- bis zweimal am Tage etwas Nestlé-Suppe nehmen, — abwechselnd mit Kuhmilch oder Muttermilch, namentlich wenn letztere zu versieren berünt. Seit beinahe 30 Jahren verordne ich Nestlé's selnd mit Kuhmilch oder Muttermilch, namentlich wenn letztere zu versiegen beginnt.

Dr. Dutoit, Kinderarzt.

Interlaken, 16. August 1900.

Interlaken, 16. August 1900.

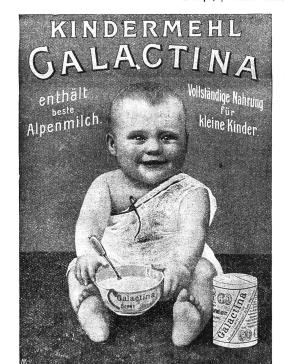
Da ich seit 9 Jahren das Nestlé-Kindermehl in meiner Praxis verwende, so bin ich gerne bereit, Ihnen hiemit zu bezeugen, dass ich mit den damit erzielten Erfolgen sehr zufrieden bin und es allen jungen Müttern bestens empfehlen kann. Es bildet Ihr Kindermehl ein vorzügliches Ernährungsmittel für Kinder der verschiedensten Konstitution und hat noch den grossen Vorteil, dass es fast ohne Ausnahme gern genommen wird. nahme gern genommen wird.

Dr. Seiler.

# Galactina Kindermehl aus bester Alpenmilch



≡ \$leisch=, blut= und knochenbildend ≡



### Die beste Kindernahrung der Gegenwart

22 Gold-Medaillen • 13 Grands Prix

25-jähriger Erfolg 🔊

Länggasskrippe Bern schreibt: Wir verwenden seit Jahren Galactina in allen Fällen, wo Milch nicht vertragen wird; selbst bei ganz kleinen Kindern hat sich in Krankheitsfällen Galactina als lebensrettend bewährt. Sehr wertvoll ist Galactina in Zeiten, wo nasses Gras gefüttert wird, auch während der grössten Hitze, wo trotz aller Sorgtalt die Milch rasch verdirbt.

Dr. Zimmermann, Zurzach, schreibt: Ich teile Ihnen mit, dass ich mit Galactina bis jetzt die besten Erfahrungen gemacht habe; ich wende dasselbe bei meinem 1/4jährigen Knaben schon seit zwei Monaten an und kann zu meinem grössten Vergnügen sagen, dass er dabei prächtig gedeiht und sich vollkommen normal entwickelt und bis jetzt keine ungesunde Minute gehabt hat; dieselbe Erfahrung habe ich auch in meiner Kinderpraxis gemacht, wo ich Galactina schon seit Jahren sehr viel verordne, ohne einmal irgend welche Verdauungsstörungen bemerkt zu haben. Ich halte daher Galactina als eines der besten Kindermehle, das zur Ernährung des Kindes sehr empfohlen werden dart.

Wir senden Ihnen auf Wunsch jederzeit franko und gratis Muster und Probebüchsen, sowie die beliebten Geburtsanzeigekarten, mit denen Sie Ihrer Kundschaft eine Freude bereiten können.

Schweiz. Kindermehl-Fabrik Bern.